

# **Homöopathische Behandlung von Krebspatienten – eine retrospektive Datenanalyse**

[Inga Hinrichs] [2004]

## ***Fragestellung/Methodik***

In einer retrospektiven Datenanalyse wurden Daten von 123 homöopathisch behandelten Krebspatienten bezüglich Tumorerkrankung und -verlauf sowie speziell der homöopathischen Therapie ausgewertet. Ob die Patienten von der homöopathischen Behandlung profitiert hatten, sollte getrennt aus Sicht des behandelnden homöopathischen Arztes, eines unabhängigen Arztes und des jeweiligen Patienten bewertet werden.

## ***Ergebnisse***

Die Auswertung war aufgeteilt in Best Case-Patienten, bei denen nach Einschätzung des homöopathischen Arztes durch seine Behandlung eine positive Wirkung erreicht worden war, und in Randomized Case-Patienten, eine Zufallsauswahl. Die Patientencharakteristika beider Gruppen waren sehr ähnlich. Jeweils 65% waren weiblich und die Brustkrebspatientinnen machten den weitaus größten Anteil aus (Best Cases 43%, Randomized Cases 35%). Insgesamt hatten 70,7% eine für ihre Erkrankung adäquate Standardtherapie erhalten. Von den 123 Patienten führten 55,3% die homöopathische Therapie komplementär, also zusätzlich zur konventionellen Behandlung und 17,1% alternativ, d.h. ohne jegliche konventionelle Therapie durch. 27,6% wandten die Homöopathie komplementär-alternativ an, was bedeutet, dass sie unter begleitender homöopathischer Therapie das Ausmaß der konventionellen Therapie reduzierten. In der Best Case-Gruppe war die Drop-Out-Rate geringer als in der Randomized Case-Gruppe, 82,8 % befanden sich wenigstens 12 Monate in Behandlung im Gegensatz zu 38,3%.

Die Bewertung der Lebensqualität war sowohl bei den behandelnden Ärzten als auch beim unabhängigen Arzt überwiegend positiv. Ein Einfluss auf Überlebenszeit und Tumorresponse, der bei einer größeren Anzahl von Patienten von den homöopathischen Ärzten gesehen wurde, wurde vom unabhängigen Arzt aus verschiedenen Gründen als nicht objektivierbar eingeschätzt. Insgesamt beantworteten 54,8% der Patienten einen Fragebogen zur Bewertung der homöopathischen Therapie. Die Patienten schienen subjektiv von der homöopathischen Behandlung zu profitieren, sie bewerteten die Wirkung auf Tumorausdehnung, tumorbedingte Beschwerden, NW der konventionellen Therapie und besonders auf Lebensqualität und Allgemeinbefinden vorwiegend positiv. Um hierzu verlässliche Daten zu gewinnen, wird nun eine prospektive, vergleichende Studie durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Arbeit dienen dafür als Grundlage.